

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 8. [1893]

Frankfurter Zeitung.  
(Gazette de Francfort.)  
Directeur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et litteraire.  
Paraissant trois fois par jour  
Bureaux à Paris :  
rue Richelieu 75.

PARIS, 23. August.

Mein lieber Arthur!

Ich könnte eigentlich jetzt schon fort. Aber eine unbezwingliche Geldverlegenheit hält mich noch zurück. Ich muß sehen, irgendwo noch ein paar hundert FRCS aufzutreiben. Wenn mir das gelingt, will ich Montag fortgehen. Aus verschiedenen Gründen will und muß ich auf ein paar Tage zunächst in die Schweiz. Du bist im PUSTERthal, also nicht allzuweit davon. Könnten wir nicht die nächste Woche mitfammen in der Schweiz verbringen? Wir träfen uns z. B. an einem der Tage der nächsten Woche irgendwo da unten, und ich reife am Ende mit Dir nach Salzburg in der Richtung WIEN zurück. Hältst Du diesen Plan für durchführbar, so sei so gut mir telegraphisch eine Nachricht nach PARIS zu geben (Adresse: GOLDMANN, PARIS, 75. RICHELIEU). Theile mir eine telegraphische Antwortadresse mit, und vielleicht wird auf diese Weise der kühne Plan zur Wahrheit. Ich warte jedenfalls auf Deine Telegramm noch Dienstag und Mittwoch<sup>^, v</sup>, da ich nicht weiß, ob Du meinen Brief rechtzeitig erhältst. In einem Tage können alle Verabredungen getroffen sein.

Folgendes ist ein Gerücht, für das ich nicht die mindeste Bürgschaft übernehme, da mein Gewährsmann ebenfогut gelogen haben kann, um mir ein Vergnügen zu machen. Andererseits möchte ich es Dir doch nicht vorenthalten: Ein von Berlin zurückkommender College sagte auf meine Frage, er habe dort gehört, BLUMENTHAL wolle das SCHNITZLER'sche Stück im Herbst gleich nach dem von SKOWRONEK aufführen. Nochmals: ohne jede Garantie. Nur ein Möglichkeits-Spahn, um ihn mit Urlaubshoffnungen zu umspinnen....

Wird aus der Reise nichts, so erhältst Du nach 1. September Nachricht von mir in Wien.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1644 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »93« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>14</sup> Pusterthal] Zu einem gemeinsamen Aufenthalt in der Schweiz kam es nicht. Schnitzler und Goldmann sahen sich erst am 17.9.1893 und 18.9.1893 in Salzburg wieder.

- <sup>25</sup> *Gewährsmann*] nicht identifiziert
- <sup>27–29</sup> *Blumenthal ... aufführen*] Oskar Blumenthal, Leiter des *Lessing-Theaters* in Berlin, hatte Schnitzler am 12. 8. 1893 bereits brieflich mitgeteilt, dass das Gerücht nicht wahr sei (vgl. Oscar Blumenthal an Arthur Schnitzler, 12. 8. 1893).
- <sup>28</sup> *Skowronek*] Richard Skowronneks vieraktiges Lustspiel *Der erste seines Stammes* feierte am Berliner *Lessing-Theater* am 11. 11. 1893 seine Uraufführung.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Oskar Blumenthal, Paul Goldmann, Richard Skowronnek, Leopold Sonnemann

Werke: *Das Märchen*. Schauspiel in drei Aufzügen, *Der erste seines Stammes*. Lustspiel in vier Akten, *Eine Palastrevolution*

Orte: Berlin, Paris, Pustertal, Salzburg, Schweiz, Wien, rue Richelieu

Institutionen: Frankfurter Zeitung, Lessing-Theater

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 8. [1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02713.html> (Stand 17. September 2024)